

**Zeitschrift:** Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei

**Herausgeber:** Schweizerischer Gartenbauverein

**Band:** 1 (1881)

**Heft:** [8]

**Rubrik:** Fragen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wickelt haben, einzeln in kleine Töpfe gepflanzt, nach und nach luftiger gehalten und endlich, wenn sie die nöthige Stärke erreicht haben, ins Freie ausgepflanzt.

Bodenwärme ist für die Aussaat von Farnsporen wünschbar, aber nicht unbedingt nothwendig; Hauptbedingungen sind sorgfältige Behandlung und das Sammeln der Sporen im richtigen Zeitpunkt.

- y -

*Montanus.* — Abies- und Picea-Arten. — Von Linné wurden beide Geschlechter als Arten der Gattung Pinus betrachtet und die Weisstanne *P. Abies*, die Rothtanne *P. Picea* genannt; das Geschlecht *Picea* wird jetzt noch nicht von allen Botanikern anerkannt. Die Hauptunterschiede zwischen *Abies* und *Picea* sind:

#### *Abies Link. Weisstanne.*

Blätter zweireihig, selten rings um den Zweig vertheilt, flach, gestielt. Zapfen aufrecht. Schuppen zur Reifezeit abfallend.

#### *Picea Link. Rothtanne.*

Blätter rings um den Stamm vertheilt und nicht zweireihig, sitzend oder sehr kurz gestielt. Zapfen hängend, Schuppen auch nach der Reifezeit fest-sitzend.

*Red.*

*Blumenfreundin.* — Japanische Primel. *Primula japonica* ist eine auch bei uns im Freien ausdauernde Staude, die ohne Deckung unsere Winter sehr gut aushält. Schneiden Sie die mit Insecten besetzten Blätter ab und pflanzen Sie

den Wurzelstock in irgend eine Gartenrabatte, wo die Pflanze noch vor dem Winter anwurzeln kann. Im folgenden Frühjahr wird sie wieder austreiben und entweder im freien Lande oder — in einen Topf gepflanzt — im Zimmer blühen.

*L.*

*Abonnent in Zug.* — Gartenwege und Einfassungen. — Das beste, allerdings theuerste Material für Gartenwege ist Kies. Mit gleichem Vortheil lässt sich feingesiebte Steinkohlenschlacke verwenden, deren Farbe allerdings nicht Jedermann gefällt. Gebrauchte Gerberlohe, die in Gemüsegärten hie und da verwendet wird, ist aus mehreren Gründen nicht sehr zu empfehlen. Bei der Anlage von Gartenwegen ist es von grösster Wichtigkeit, denselben ein starkes Steinbeet als Unterlage zu geben, um den Wasserabzug zu befördern und dem Entstehen von Unkraut vorzubeugen. Die besten Einfassungen für Gemüsegärten sind von Cement oder aus starken Schieferplatten zusammengesetzt; die bekannten Buchseinfassungen seien allerdings — wenn lückenlos — gut aus, sind aber durchaus nicht praktisch, weil sie einen erwünschten Zufluchtsort für Schnecken und anderes Ungeziefer bilden und ihre Wurzeln die Entwicklung der Gemüsepflanzen hindern. Als Einfassung von Blumenrabatten benutzt man Epheu, Immergrün, *Evonymus radicans* fol. var. und endlich unregelmässig geformte Steine, zwischen welche man verschiedene *Sempervivum*-Arten oder andere niedrige Bordürenpflanzen setzt.

*Gärtner.*

## Fragen.

Ich möchte gerne wissen, warum das Grüne der hochstämmigen Rosen gleich beim Blühen den Brenner bekommt und sich den ganzen Sommer nicht mehr erholt?  
*Abonnentin in Jona.*

Die Blätter Ihrer Rosen sind wahrscheinlich von einem Rostpilz angegriffen (*Phragmidium rosarum* Rabenh.). Directe Mittel gegen diese Krankheit gibt es, so viel wir wissen, nicht; es handelt sich hier viel-

mehr darum, der Entstehung des Pilzes vorzubeugen, was allein durch rationelle Behandlung der Pflanzen möglich ist. Rosen (besonders hochstämmige) müssen in gut drainirtem Boden stehen, der vollständigen Wasserabfluss ermöglicht; wo dies nicht der Fall ist, treten sehr leicht Pilzkrankheiten auf. Wurzelächte, in Buschform gezogene Rosen werden viel weniger von solchen Pilzen angegriffen und lassen sich zudem mit leichterer Mühe und besserem Erfolg überwintern. *Gärtner.*

Welches ist wohl die beste Pflanzzeit für Lilien und Kaiserkrone?

*Frau P. in Z.*

Wo verschafft man sich die neue Birnensorte «Directeur Alphand», deren Früchte sich durch ihre enorme Grösse auszeichnen sollen? *F. J. Kl. in Sch.*

Was versteht man unter «Aubergen»?

*Gartenbesitzer.*

Ich habe dieses Frühjahr etwa 25 Sorten einfache und gefüllte Geranien gekauft, die jetzt in meinem Garten 2 kleine Gruppen bilden. Wie muss ich es anfangen, um (ohne ein Gewächshaus zu besitzen) diese Geranien bis zum Frühjahr durchzubringen? *Frl. M. S.*

Wie werden Maiblumen für den Winter getrieben und wann müssen die zum Treiben bestimmten Keime gepflanzt werden?

*Privatgärtner.*

Bitte um Anleitung, wie ich ein persisches Cyclamen, das jetzt alle Blätter verloren hat, behandeln muss, um es diesen Winter wieder zum Blühen zu bringen.

*Eine Leserin der «Zeitschrift».*

Woher stammt der sog. Raffiabast und von welcher Pflanze wird er gewonnen?

*Abonnent in H.*

### Correspondenz.

*Fr. W. in D.* Hätte gerne etwas über Ihre Disa-Cultur gehört.

*P. S. in G.* Sorry you did not find time to oblige me.

*Fr. B. T.* Die eingeschickte Blume ist die alte Clematis viticella, die Sie am besten durch eine der schönen neuen Hybriden ersetzen.

*Gärtner.* Die Samen müssen sogleich nach der Reife in die Erde kommen, obgleich sie erst im nächsten Frühjahr aufgehen werden.

*Fanny P-t.* 1) Butomus umbellatus;  
2) Trapaeolum canariense;  
3) Rogiera gratissima. Der kleine Farn ist Asplenium septentrionale; machen Sie damit einen Culturversuch.

*Dr. W. in M.* Wird selten cultivirt und ist desshalb sehr geschätzt. Stirbt, wenn nicht sehr sorgfältig behandelt, regelmässig im Winter ab.

*Fräulein Z. in St.* Burbidge, the art of botanical drawing. London, Winsor & Newton, 1876.  
*Gartenbesitzer in B.* Abies cephalonica; Chamaecyparis nutkaensis; Gingko biloba.

*Dilettant.* Unmöglich.

*George T. Bristol.* Besten Dank für Beitrag.

*Amateur.* Versuchen Sie Kreuzung mit B. Davisii.

*C. L. St.* Arbeit erhalten.

*Gärtner K. in E.* Acropora Loddigesii Lindley; Mexico. Stanhopea oculata Lindley; Mexico.

